

Zweifel am Massenmord des Co-Piloten

Siehe Artikel vom 27. März 2015

<http://info.kopp-verlag.de/hintergruende/enthuellungen/gerhard-wisnewski/germanwings-absturz-der-moerder-ist-wieder-mal-der-tote.html>

Aus diesem Artikel möchte ich nun einige interessante Aspekte herausgreifen:

„Bereits nach zwei Tagen will die französische Staatsanwaltschaft diesen rätselhaften Absturz nun gelöst haben und beförderte den Co-Piloten zum Sündenbock für diese rätselhafte Katastrophe.“

„Bei einer **Pressekonferenz am 26. März** erklärte der französische Staatsanwalt Brice Robin, aus der Auswertung des Cockpit-Voicerecorders (CVR) habe sich ergeben, dass sich Co-Pilot und Kapitän zunächst ganz normal unterhalten und auf den Anflug auf Düsseldorf vorbereitet hätten.

Anschließend habe der Kapitän das Cockpit verlassen, sei bei seiner Rückkehr aber nicht mehr hineingelassen worden. **Stattdessen habe der Co-Pilot bewusst den tödlichen Sinkflug begonnen. Also eine Selbstmord- und Mordmission. Das Problem ist nur, dass es dafür bis jetzt keine Beweise gibt.**“

„Der Co-Pilot habe kein Sterbenswörtchen gesagt, hat also selbst keinen Beweis für ein bewusstes Handeln geliefert. Er habe lediglich die ganze Zeit »normal und regelmäßig« geatmet. Der Staatsanwalt traut sich zu, den Atemgeräuschen zu entnehmen, dass der Co-Pilot bei Bewusstsein war: *»Die These, dass der Co-Pilot bewusstlos gewesen sein könnte, schloss er im Grunde aus«*, hieß es am 26. März auf *heute.de*. *»Das ist nicht die Atmung von jemandem, der gerade einen Infarkt erleidet«*, diagnostizierte Robin anhand der Atemgeräusche auf dem Stimmen-Rekorder. In Wirklichkeit könnte gerade die ruhige Atmung dafür sprechen, dass der Flieger eben nichts von der ganzen Dramatik mitbekommen hat.“

„Dafür, dass der Sinkflug durch ein bewusstes Drücken des »entsprechenden Knopfes« eingeleitet worden sei, hat der Staatsanwalt nicht die geringsten Beweise. Seine ganzen Behauptungen beruhen bestenfalls auf dem »Hörspiel« des Cockpit-Voicerecorders, denn nach seinen Angaben fehlt das eigentlich handfeste Beweismittel: Der Flugdatenschreiber (FDR). Nur durch ihn könnte festgestellt werden, was im Cockpit wirklich passierte, und welche »Knöpfe« denn nun gedrückt wurden. Aber bereits in den Abendnachrichten des 26. März wurden daraus Gewissheiten. Es bestehe *»kaum ein Zweifel«*

daran, »dass der Co-Pilot die Katastrophe absichtlich herbeigeführt hat«, erklärte ebenso vollmundig wie skrupellos Matthias Fornoff in einem ZDF Spezial am 26. März 2015: »Der Mann hat 149 Menschen getötet und sich selbst.« So etwas kann man ohne Beweise straflos nur von einem Toten behaupten.

Klar denken können offenbar nur noch wenige, etwa die Pilotengewerkschaft Vereinigung Cockpit (VC): »Wir waren geschockt, als wir die neuen Erkenntnisse über den Absturz gehört haben. Allerdings handelt es sich hierbei um einen ersten Zwischenbericht. Viele Fragen sind noch offen«, sagte VC-Sprecher Jörg Handweg dem Handelsblatt (online, 26.3.2015). »Woran macht man beispielsweise fest, dass der Sinkflug vorsätzlich eingeleitet wurde?«, fragte der Mann zu Recht: »Aus unserer Sicht sind noch andere Möglichkeiten als Vorsatz denkbar.« So wisse man zum Beispiel noch nichts über den technischen Zustand des Flugzeugs, zitierte ihn das Handelsblatt. »Deshalb brauchen wir eine Auswertung des Flugdatenschreibers.«

Am Abend des 26. März kamen sogar Politiker zu Bewusstsein. In der Talkshow Maybrit Illner trat der Ex-Verkehrsminister Peter Ramsauer (CSU) auf die Bremse: »Es sei doch gar nicht gesagt, dass die Darstellung des französischen Staatsanwalts vom erweiterten Suizid des Co-Piloten tatsächlich zutrefte.« Und – man höre und staune: »Wenn ein Staatsanwalt etwas behauptete, müsse das schließlich keineswegs stimmen. Oft genug fielen die Urteile später anders aus.« Und der Luftfahrtexperte Andreas Spaeth wollte wissen, warum man eigentlich noch nach dem Flugdatenschreiber suche, wenn der französische Staatsanwalt die Angelegenheit bereits geklärt habe: »Klarheit über das, was sich während des Todesflugs abgespielt habe«, könne aber »schlichtweg noch gar nicht vorhanden sein« (zitiert nach: Spiegel Online, 27.3.2015).

Eben – und genau deshalb stellt sich die Frage, wie der französische Staatsanwalt zu seinen nahezu faktenfreien Behauptungen kommt. In Wirklichkeit spricht einiges gegen seine Schilderung:

- Warum sollte der Flugkapitän bei einem Zweistundenflug schon nach 20 Minuten zur Toilette gehen? Normalerweise bekommen die Passagiere auf einem Zweistundenflug niemanden aus dem Cockpit zu Gesicht.
- Warum wählt der Co-Pilot einen acht Minuten langen Sinkflug als Selbstmordmethode, statt die Maschine schnell zum Absturz zu bringen?
- Wie kann er angesichts der Dramatik des Geschehens einfach ruhig und gleichmäßig weiteratmen?
- Warum hört man die Passagiere angeblich erst kurz vor dem Aufprall

- schreien?
- Haben sie von dem verzweifelten Kampf des Kapitäns an der Cockpittür überhaupt nichts mitbekommen? Normalerweise würden sie zusammen mit dem Kapitän um den Zutritt zum Cockpit kämpfen.
 - Dasselbe gilt auch für die Flugbegleiter.

Wie kommt der Staatsanwalt ohne jeden positiven Beweis zu der Behauptung, der Co-Pilot habe »*diesen Knopf aktiviert*« um den Sinkflug zu beginnen, was »*als Absicht analysiert werden kann, das Flugzeug zu zerstören*«? Dass der Strafverfolger für diese Aussage nicht einmal wartet, bis die Aufzeichnungen des Flugdatenschreibers gefunden und ausgewertet wurden, gibt zu denken. Denn ein Sinkflug kann natürlich auf verschiedene Art und Weise eingeleitet worden sein, zum Beispiel auch durch einen totalen Triebwerksausfall.

Bis jetzt fehlt also

- jede Äußerung, Willenserklärung und auch ein Abschiedsbrief des Co-Piloten
- jegliches Motiv für dieses bizarre Verhalten
- jeglicher technische Beweis in Form von Flugschreiberdaten (FDR)“

Mal bis dahin zu dem KOPP-Artikel.

In den folgenden Artikel vom 29.März 2015 ist Folgendes zu lesen:
<http://de.sott.net/article/16842-Absturz-der-Germanwings-Nicht-die-ganze-Geschichte>

„Eins der Hauptbestandteile der Daten zur Begründung der Geschichte des "Selbstmord-Piloten" kommt von der angeblichen Blackbox-Aufnahme, in der, wie uns gesagt wird, Lubitz' Atem gehört werden kann. Diese Behauptung wurde von Gerard Arnoux, einem 18-jährigen Flugkapitän der Air France und Sprecher des nationalen Kontroll-Gremiums für Flugsicherheit direkt bestritten, und erschien zwei Tage nach dem Absturz im "Le Grande Journal". Arnoux sagte, dass es drei Fehler in der offiziellen Geschichte gebe:

1.

Es nicht möglich, den Atem eines Piloten auf der Blackbox zu hören. Arnoux sagt aus, dass das Cockpit der ersten Generation der A320er sehr laut ist; und zwar so sehr, dass die Piloten während des Flugs Headsets benutzen müssen um miteinander zu sprechen. Die Vorstellung, dass die Blackbox mit so vielen Nebengeräuschen Lubitz' Atem aufzeichnen konnte, ist nicht möglich, so Arnoux.

2.

Die offizielle Geschichte besagt, dass die Ermittler das "Piepen" des Knopfs hörten, den Lubitz benutzte um das Flugzeug herunterzubringen. Arnoux behauptet kategorisch, dass dieser Knopf kein Geräusch von sich gibt.

3.

Arnoux wundert sich auch, warum die Ermittler nicht erwähnen, den lauten schrillen Piepton gehört zu haben, der von der Konsole der Cockpit-Tür kommt, wenn der Notfallzugangs-Code eingegeben wird um die Cockpit-Tür zu öffnen. Arnoux gesteht ein, dass der Notfall-Öffnungs-Code von jemandem im Cockpit außer Kraft gesetzt worden sein könnte, indem der Schließschalter manuell nach unten gedrückt wurde. Das hätte aber das Piepsignal durch das Eingeben des Codes von außen nicht verhindert. Dies wäre die eindeutigste Bestätigung gewesen, dass einer der Piloten ausgesperrt worden war. Und doch wurde nichts davon erwähnt. Stattdessen werden wir gebeten die Aussagen jener Eingeweihten der Blackbox zu akzeptieren, dass jemand "an die Tür hämmerte" und rief "Öffne die verdammte Tür". Und dazu noch mit all diesen Umgebungsgeräuschen im Cockpit. Sie müssen ein sehr gutes Gehör haben.“

Auf dem folgenden Video vom 26. März 2015 sehen wir den 28-jährigen Co-Piloten, Andreas Lubitz. Ich verstehe nur nicht, weshalb Pastor Begley hier den Medien Glauben schenkt, die besagen, dass dieser junge, von Zeugen als lebensfroher, aber stiller Mann beschrieben, so eine schreckliche Tat begangen haben soll, nachdem er zwei Radio-Sendungen mit Mike from around the world über CERN gemacht hat. Keiner, der Andreas Lubitz persönlich gekannt hat, traut ihm solch ein Verbrechen zu.

<https://www.youtube.com/watch?v=S77y3XnIJHs>

In folgendem Video von Pastor Begley vom 25. März 2015 sehen wir die zertrümmerte Black Box, wobei er darauf hinweist, dass die Memory Card darin nicht gefunden wurde. Die erste Black Box sei so zerstört gewesen, dass man sie nicht zu den Ermittlungen heranziehen konnte, wie die Ermittler behaupten. Und bei der zweiten Black Box fehlt dieser Chip, diese Memory Card.

Hier denkt Pastor Begley noch, dass dieser Flugabsturz mit CERN zu tun haben könnte, denn er wundert sich darüber, dass die drei Regierungschefs von Spanien, Frankreich und Deutschland sofort zur Absturzstelle geflogen sind, wovon er sagt, dass dies noch niemals zuvor bei einem Absturz der Fall gewesen sei.

<https://www.youtube.com/watch?v=0RX8ViBpIJ8>

In diesem Video vom 25. März 2015 unterhält sich Pastor Begley mit Mark

from around the world und fragt ihn, was er über diesen Flugzeugabsturz denkt:

<https://www.youtube.com/watch?v=VkWmOZJgZ8g>

Abgesehen davon, dass sich an Bord der Maschine eine Frau befand, die sich mit sämtlichen unterirdischen Anlagen auf der Welt auskannte und zwei iranische Journalisten an Bord waren, was eventuell ein Motiv für einen absichtlich herbeigeführten Absturz sein könnte, vermutet Mike from around the world dagegen schwer, dass im Cockpit sämtliche elektronischen Anlagen ausgefallen sind. Er weist auch darauf hin, dass es vor dem Aufschlag keine Explosion gab und dass die Maschine VOR dem Aufprall auseinanderbrach.

Er fragt sich auch, weshalb es keinen Radio-Kontakt gegeben hat. Die Piloten hätten beim Sinkflug Zeit genug gehabt, um eine Kommunikation herzustellen. Er stimmt auch mit Pastor Begley darin überein, dass Staatsführer niemals am nächsten Tag gemeinsam zu einer Absturzstelle fliegen. Es ist Mike auch ein Rätsel, weshalb die Piloten keinen Notruf abgegeben haben. Deshalb vermutet er, dass sämtliche Elektronik und alle technischen Geräte AUGENBLICKLICH versagt haben müssen. Die Piloten haben Ersatzgeräte, und wenn die nicht funktionieren, haben sie weitere Ersatzgeräte. Entweder wurde es den Piloten verboten, jedweden Kontakt aufzunehmen oder die gesamte Technik hat versagt.

Pastor Begley fragt Mike nun, ob es irgendeine Waffe innerhalb oder außerhalb des Flugzeugs gegeben haben könnte, die den Absturz verursacht hat und ob CERN dabei eine Rolle gespielt haben könnte. Mike sagt, dass bei CERN sehr viel Magnetismus im Spiel ist, wenn sie im LHC die Protonen kollidieren lassen. Er erklärt, dass wenn es in diesen Röhren irgendeine undichte Stelle gibt oder wenn die Magneten versagen, dass dann Protonen bei diesem Kollisionsprozess auch in alle möglichen Richtungen fliegen können, denn die Kollision findet bei einer sehr hohen Geschwindigkeit statt.

Es geht hier also mehr als nur zwei Protonen. Und da können Strahlen durchaus in die Atmosphäre gelangen. Die Richtung hängt dann von dem Magnetismus ab, der durchbrochen worden ist. Protonen, die von Elektronen gelöst sind, können in jede Richtung fliegen und Wände und jegliche Materie durchdringen. Das geschieht dann alles mit sehr hoher Geschwindigkeit. Wir haben es also nicht nur mit einem oder zwei Protonen zu tun, sondern mit etlichen. Und solche Protonen-Strahlen können in die Atmosphäre gelangen. Protonen, die von Elektronen getrennt sind, können unglaublichen Schaden anrichten, sie sind dann sogar imstande, einen Elektromagnetischen_Puls auszulösen.

Bei Wikipedia heißt es dazu:

„Durch die Wechselwirkung der niederfrequenten elektromagnetischen Strahlungsanteile mit freien Ladungsträgern in Metallen und Halbleitern werden dort starke, kurzzeitig schwankende Ströme induziert. In nicht oder unzureichend abgeschirmten elektrischen Geräten kann dies zu Fehlfunktionen bis hin zum Totalausfall oder sogar zur Zerstörung einzelner elektronischer Bauteile führen.“

Mike sagt weiter, dass diese Strahlen nur begrenzt wirken, etwa in einem Umfeld von etwa 30 Metern in der Atmosphäre. Doch die magnetische Zone bei CERN ist 100 000 mal stärker als das Erdmagnetfeld, und bei CERN wird eine unglaubliche Hitze entwickelt. Als sie einmal die Anlage abstellen mussten, hatte sich herausgestellt, dass sie ungeprüfte Magnete verwendet hatten. Sie müssen diese Magnete erst aufheizen und dann extrem wieder abkühlen. Dieser Prozess dauert wenige Tage bis zu einer Woche oder einem Monat. Aber sie werden es wieder hinbekommen. Doch wenn dieses Magnetsystem Fehler hat, dann reisen Protonen mit einer unglaublichen Geschwindigkeit in alle möglichen Richtungen und sind nicht mehr aufzuhalten. Aber wenn man deren Richtung kontrollieren kann, dann haben wir es mit einer Teilchen-Strahlenwaffe zu tun. Denn genauso funktioniert sie.

Ist das der Grund, weshalb das Flugzeug „pulverisiert“ war? Siehe dazu den Artikel vom 27. März 2015:

<http://de.sott.net/article/16789-Augenzeuge-zur-Absturzstelle-der-Germanwings-Maschine-Das-Flugzeug-war-wie-pulverisiert>

Pastor Begley meint nun, dass die Technologie von CERN dazu ausreichen würde, um eine solche Waffe herzustellen, mit der sie Flugzeuge überall auf der Welt vom Himmel holen können. Er sagt, es gäbe ja jetzt 14 dieser Teilchenbeschleuniger überall auf der Welt, die früher oder später dazu in der Lage wären, solch eine Waffe herzustellen. Diese Technik könnte ja dann bei der Kriegsführung eingesetzt werden. Er fragt dann nach dem vermissten Chip der zweiten intakten Black Box. Mike antwortet, dass sie ohne diesen Chip die eigentliche Flugabsturzursache überhaupt nicht herausfinden können. Sie haben nur dieses Stimmenaufzeichnungsgerät für ihre Ermittlungen.

In dem folgenden Video vom 24. März 2015 wird gezeigt, dass sich das Flugzeug 320 km von Genf befunden hat, als es abstürzte. Dort befindet sich die CERN-Anlage. Es kann nicht nachgewiesen werden, ob CERN überhaupt etwas mit diesem Flugzeugabsturz zu tun hat; aber wir wissen auch nicht, was dort genau gemacht wird. Sie lassen dort Protonen mit 99,9 % Lichtgeschwindigkeit kollidieren. Sie tun dort etwas, was noch niemals zuvor auf der Erde gemacht wurde, um das Gottesteilchen zu erforschen, während Stephan Hawkins ständig und eindringlich davor warnt. Denn, wie wir den Worten der Wissenschaftler bei CERN entnehmen konnten, sind sie sich

absolut nicht über die Konsequenzen im Klaren.

Sie selbst haben auch gesagt, dass sie dadurch ein Tor in eine andere Dimension öffnen wollen. Könnte es möglich sein, dass sie dadurch das Tor zur Hölle öffnen? Das letzte Mal, nachdem sie den LHC wieder abgeschaltet hatte, verloren die Menschen dort ihren Verstand und mussten in Krankenhäuser gebracht werden. Leute sahen zwei Wochen danach noch dämonische Geister in der Gegend um CERN. Russ Dizdar hat dazu entsprechende Nachforschungen angestellt.

Und diese Energie haben wir jetzt im Weltraum. Jesus Christus selbst hat uns gesagt, dass die Himmel erschüttert werden. Wir wollen es den Experten überlassen, das herauszufinden, ob da mit CERN ein Zusammenhang besteht, meint Pastor Begley.

Dennoch stellt sich die Frage, ob CERN etwas mit dem Flugzeugabsturz der Germanwings-Maschine zu tun haben könnte, während innerhalb von zwei Tagen behauptet wird, dass der Co-Pilot ihn mutwillig herbeigeführt hat, ohne jegliche Beweise dafür zu haben. Das klingt doch alles höchst merkwürdig, oder nicht?

<https://www.youtube.com/watch?v=Y1XDf3bacfw>

Flugschreiberdaten verschwunden?

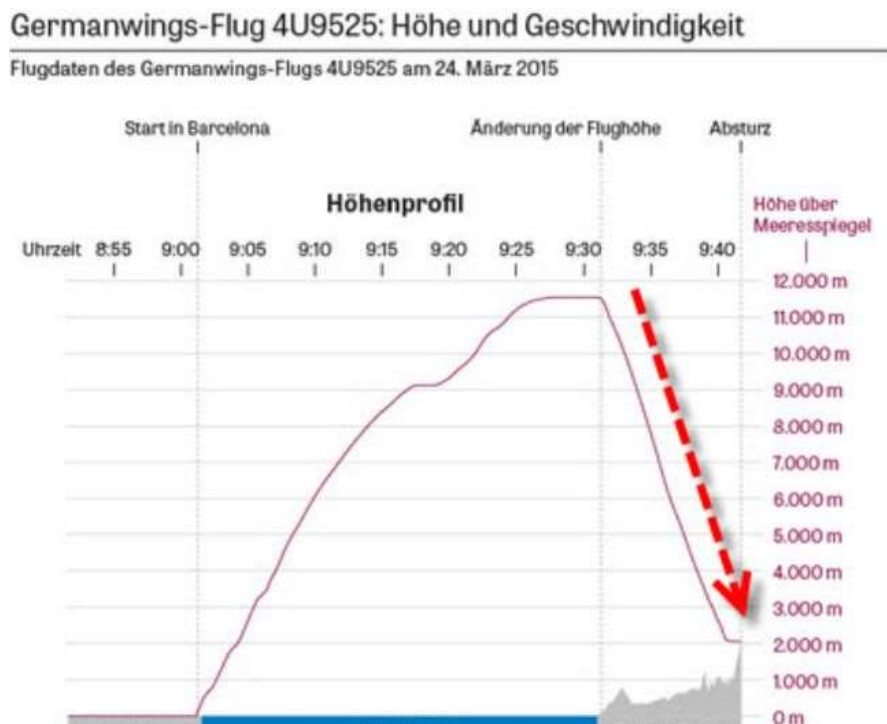
Apropos: Während die französische Staatsanwaltschaft um die angeblichen CVR-Aufzeichnungen einen Riesen-Rummel veranstaltete, redete von den viel wichtigeren Flugschreiberdaten kaum noch jemand. Dabei wäre das besonders interessant, denn diese andere Black-Box erlitt laut vereinzelt Medienberichten ein seltsames Schicksal. Gemäß einem ersten Bericht der *New York Times* war die zweite Black-Box »*schwer beschädigt und ihre Speicherkarte entfernt und verschwunden*«. Ein wahrscheinlich einmaliger Vorgang.

Dies ist vielleicht auch den Schreibern der *NYT* aufgefallen, denn inzwischen heißt es da: Am Absturzort »*finden die Arbeiter das Gehäuse der zweiten so genannten Black-Box, den Flugdatenschreiber, aber die Speicherkarte mit den Daten über die Flughöhe, Geschwindigkeit, Position und den Zustand des Flugzeugs befand sich nicht darin.*« So so – und warum nicht? Weil sie »*offenbar losgerissen oder bei dem Aufprall zerstört*« worden sei.

All dies wird der Öffentlichkeit allen Ernstes als Wahrheit untergejubelt. Besonders merkwürdig, dass auch Germanwings und Lufthansa dieses windige Spielchen sofort mitspielten und ihren verstorbenen Mitarbeiter als Massenmörder beschimpfen ließen: »*Wir müssen, und da spreche ich glaube*

ich, für alle bei Lufthansa, fassungslos zur Kenntnis nehmen, dass das Flugzeug offensichtlich willentlich zum Absturz gebracht wurde, mutmaßlich durch den Co-Piloten des Fluges«, erklärte der Vorstandsvorsitzende Carsten Spohr von der Lufthansa. Fassungslos kann man aber nur über diesen Treueverrat der Germanwings- und Lufthansa-Bosse sein.

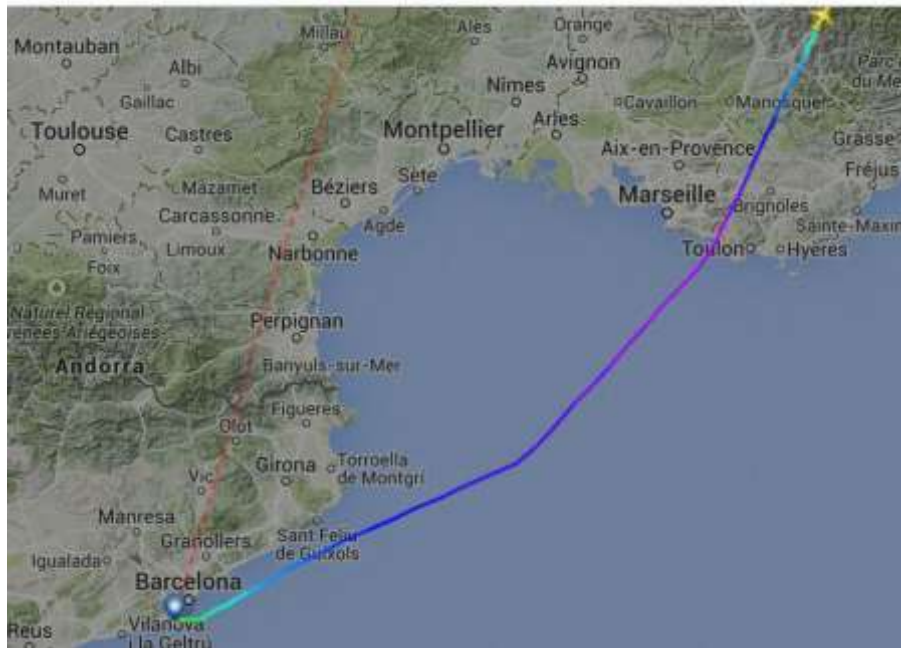
Schließlich gibt es auch noch andere Befunde über das Schicksal des Flugzeuges. Während alle Welt auf die klein geschredderten Wrackteile starrte und den Erklärungen irgendeines Staatsanwaltes lauschte, kümmerte sich kein Mensch um das Flugprofil der Maschine. Nehmen wir zunächst das Höhenprofil, das den Flugverlauf quasi »von der Seite her« zeigt:



(Quelle: zerohedge.com)

Ein »klinisch totes Flugzeug«

Dieser Grafik zufolge begann der Sinkflug von Flug 4U 9525 exakt an der französischen Landgrenze – und zwar schlagartig. Genau als der Airbus zwischen Marseille und Toulon die französische Küste erreichte, sackte er plötzlich ab. Ist es Zufall, dass der Kapitän ausgerechnet kurz vor Übertritt der französischen Landgrenze auf die Toilette musste? Diese Grafik gibt es auch in dem Mainstreamlexikon *Wikipedia*, allerdings ohne die vielsagende Topografie. Dabei ist das noch nicht alles. Werfen wir einen Blick auf die nächste Grafik, die den Flug »von oben« zeigt:



Germanwings 4U 9525: Plötzlich geht es nur noch geradeaus (Quelle: *flightradar24.com*)

Hier kann man sehen, dass das Flugzeug ab der französischen Küste nicht nur gleichmäßig zu sinken begann, sondern auch nur noch geradeaus flog. Mit anderen Worten sieht es so aus, als sei die Maschine bei Ankunft im französischen Luftraum regelrecht »ausgeknockt« worden und daraufhin »klinisch tot« gewesen: Ohne Steuerung und ohne Antrieb. Der Sinkflug sieht genau nach einem antriebslosen Gleitflug aus, wie ihn beispielsweise der *Air-Transat* Flug 236 am 24. August 2001 über dem Atlantik hinlegte.

Nur dass damals nicht auch noch die Steuerung versagte. Nach dem Ausfall beider Triebwerke gelang es den Piloten des Airbus A330 damals, die Maschine nach etwa 20 Minuten Gleitflug sicher auf den Azoren zu landen. Germanwings Flug 4U 9525 dagegen crashte ohne jedes Steuerungsmanöver in die Alpen, nur wenige Minuten bevor er den französischen Luftraum Richtung Italien oder Schweiz wieder hätte verlassen können – jedenfalls bei diesem Kurs.

Wie konnte die Memory Card so einfach verschwinden?

<http://internetz-zeitung.eu/index.php/3167-2-germanwings-flugschreiber-gefunden-speicherkarte-im-gebirge-%C3%BCber-nacht-gestohlen>

„Nach Berichten der New York Times wurde auch der Flugschreiber gefunden. Er ist neben dem Stimmenrekorder der zweit wichtigste Bestandteil der Blackbox der Flieger, der wichtige Flugdaten aufzeichnet. Allerdings sei der Datenrekorder manipuliert vorgefunden worden und **die Speicherkarte sei (womöglich über Nacht) aus dem Datenrekorder bzw Datenschreiber herausgerissen worden. Sie sei jedenfalls demnach von Unbekannten**

nach dem Absturz entnommen und entfernt worden.“

„Aber hier verstricken sich Merkel und Hollande schon wieder in Widersprüche und mögliche Lügen. Während der Stimmenrekorder gefunden wurde, hatten die BAE - Luftfahrtuntersuchungsexperten auf ihrer Pressekonferenz den Fund des zweiten Flugdatenschreibers bestritten und den Fund geleugnet. Während der Stimmenrekorder schon am Absturztag um 17 Uhr durch die BEA gefunden wurde, gab es auch in der Nacht noch kein Auffinden des zweiten Flugschreibers.

Hollande hatte auf der Pressekonferenz eine dritte Version, wonach die Box des zweiten Datenrekorders ebenfalls gefunden worden sei. Aber die Kiste sei leer gewesen und der Rekorder womöglich herausgeschleudert worden.“

Und jetzt kommt der absolute Hammer. Am Montag, den 23. März 2015, also einen Tag vor dem Flugzeugabsturz der Germanwings erschien folgender Artikel:

<http://de.sott.net/article/16795-Der-erste-Schritt-zum-Antimaterie-Laser>
Der erste Schritt zum Antimaterie-Laser?

„Die Wissenschaftler am Teilchenforschungszentrum CERN haben in den letzten Jahren große Fortschritte bei der Erforschung der Anti-Materie machen können. Nun ist es den Wissenschaftlern erstmals gelungen einen Anti-Materie-Strahl zu erzeugen.“

„Im Fachmagazin 'Nature Communications' berichten die Wissenschaftler, dass es ihnen erstmals gelungen ist, einen Anti-Materie-Strahl zu erzeugen. Dieser besteht aus 80 Antiwasserstoffatomen und besitzt eine Länge von 2,7 Metern.“

„Die Anti-Materie wirft noch viele Fragen auf

Die Wissenschaft geht davon aus, dass es im Universum bei der Entstehung Anti-Materie und Materie gab. Eigentlich hätte diese aber wieder komplett zerstrahlen müssen. Da das bekannte Universum aber aus bionischer Materie, also Protonen, Neutronen und Elektronen besteht, muss bei der Entstehung des Universums ein Ungleichgewicht zwischen Materie und Antimaterie geherrscht haben.

An diesem Rätsel arbeiten die Wissenschaftler bei CERN bereits seit Jahren, doch auch wenn sie bereits viele große Erfolge in der Erforschung der Anti-Materie machen konnten, bleibt das Ungleichgewicht der Anti-Materie beim Urknall ein Mysterium der Wissenschaft.

Der Anti-Materie auf der Spur

Bisher können die Wissenschaftler große Mengen Anti-Wasserstoff erzeugen, indem Anti-Elektronen (Positronen) mit Anti-Protonen bei tiefen Energien gemischt werden. Das Problem ist, dass die Anti-Materie bei Kontakt zu bionischer Materie sofort zerstrahlt. Daher besteht die große Herausforderung, die Anti-Materie von dieser fernzuhalten. Dazu nutzen die Wissenschaftler die magnetischen Eigenschaften des Anti-Wasserstoffs, die denen von Wasserstoff gleichen. So können sie den Anti-Wasserstoff in starken Magnetfeldern lange genug festhalten, um ihn zu untersuchen.“

ANMERKUNG von mir:

Man beachte, dass der Artikel oben vom 23. März 2015 stammt, also einen Tag VOR dem Flugzeugabsturz der Germanwings! Und es heißt, dass sie NUN diese Anti-Materie-Waffe haben. Somit haben also VOR der Flugzeugkatastrophe Protonen-Kollisionen stattgefunden.

Zum Schluss möchte ich, obwohl mir Frau Merkel das eigenständige Denken im Hinblick auf CERN verbieten will, anmerken, dass sie sich am 12. März 2015 noch mit Politikern in Genf getroffen hatte. Auf ihrer eigenen Webseite <http://www.angela-merkel.de/> wird gesagt, dass sie einen Dokortitel in Physik hat. Und dort prahlt sie mit ihren christlichen Werten. Als Christin dürfte ihr von daher bekannt sein, was es mit der Shiva-Statue vor dem CERN-Gebäude auf sich hat.

Wie hier ersichtlich <http://de.wikipedia.org/wiki/CERN> gehören unter anderen sowohl Spanien, als auch Frankreich und Deutschland zu den Ländern, die sich am CERN-Projekt beteiligen. Als Physikerin weiß sie natürlich auch, was bei CERN genau vor sich geht.

Ob jetzt der Flugzeugabsturz nun etwas mit CERN zu tun hat oder nicht, auf jeden Fall weiß unsere Bundeskanzlerin was dort, als Teilchenbeschleuniger für eine Höllenmaschine steht, denn sie unterstützt ja die CERN-Projekte. Ist das der Grund, weshalb sie jegliche Spekulation über den Flugzeugabsturz der Germanwings verboten hat?

Die Gedankenfreiheit ist uns Menschen von Gott geschenkt worden; von daher kann jeder Leser sich nun selbst seine eigenen zu diesem ominösen Thema machen. Das kann uns keine Regierung der Welt verbieten.

Es geht bei alledem nicht um die Frage, was sie da entdeckt zu haben glauben, sondern darum, was SATAN sie glauben lässt. Interessant wird jetzt sein, wer dann diese Waffe in die Hände bekommen wird. Auf jeden Fall sind wir durch all diese Dinge der Zeit Nimrods, Noahs und Lots sehr, sehr nahe gekommen.

Vor allem, wenn man das hier liest:

Artikel vom 3. Februar 2014

<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-124838705.html>

Artikel vom 1. April 2015:

<http://quer-denken.tv/index.php/1298-anonymous-selbstmordtheorie-widerlegt-pilot-en-setzten-hilferufe-ab#>

Vorläufiges Ende dieser Artikelserie – Stand 1. April 2015

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*